



# QUARTALSFINANZBERICHT

1. QUARTAL 2014  
RHEINMETALL AG



# RHEINMETALL IN ZAHLEN

## Kennzahlen Rheinmetall-Konzern MioEUR

		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung
<b>Auftragslage</b>				
Auftragseingang <sup>1)</sup>	MioEUR	1.361	1.018	343
Auftragsbestand (31.03.) <sup>1)</sup>	MioEUR	6.669	5.420	1.249
<b>Umsatz/Ergebnis</b>				
Umsatz <sup>1)</sup>	MioEUR	1.080	965	115
davon Auslandsanteil	%	76	75	1 Pp.
Operatives Ergebnis	MioEUR	1	-14	15
Operative Ergebnis-Marge	%	0,1	-1,5	1,6 Pp.
EBIT	MioEUR	0	-19	19
EBIT-Rendite	%	0,0	-2,0	2,0 Pp.
EBT	MioEUR	-16	-37	21
<b>Bilanz (31.03.)</b>				
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	1.289	1.445	-156
Bilanzsumme <sup>1)</sup>	MioEUR	4.849	4.739	110
Eigenkapitalquote	%	27	30	-3 Pp.
Liquide Mittel <sup>1)</sup>	MioEUR	95	255	-160
Bilanzsumme ./.. Liquide Mittel	MioEUR	4.754	4.484	270
Netto-Finanzverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	MioEUR	620	334	286
Verschuldungsquote <sup>2)</sup>	%	13,0	7,4	5,6 Pp.
Net Gearing <sup>3)</sup>	%	48,1	23,1	25,0 Pp.
<b>Cash Flow</b>				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	MioEUR	-407	-193	-214
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	MioEUR	-67	-36	-31
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	MioEUR	124	-19	143
Free Cash Flow	MioEUR	-474	-229	-245
<b>Personal (nach Kapazitäten 31.03.)</b>				
Rheinmetall Konzern <sup>1)</sup>		21.257	21.620	-363
Defence		9.242	9.437	-195
Automotive <sup>1)</sup>		11.873	12.039	-166
Holding/Dienstleistungsgesellschaften		142	144	-2
<b>Aktie</b>				
Kurs der Aktie (31.03.)	EUR	51,05	36,09	14,96
Höchstkurs der Aktie	EUR	57,87	43,51	14,36
Tiefstkurs der Aktie	EUR	43,62	35,92	7,70
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,19	-0,61	0,42

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Nettofinanzverbindlichkeiten abzüglich um liquide Mittel korrigierte Bilanzsumme

3) Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital

## RHEINMETALL STARTET MIT UMSATZPLUS UND HOHEM AUFTRAGS- EINGANG INS NEUE GESCHÄFTSJAHR

Rheinmetall ist mit einem Umsatzplus und einem verbesserten Ergebnis in das Geschäftsjahr 2014 gestartet. Zum Wachstum haben beide Unternehmensbereiche beigetragen. Die operativen Verbesserungen, die insbesondere die Automotive-Sparte des Konzerns verzeichnete, haben Rheinmetall im ersten Quartal 2014 – nach einem Verlust im Vorjahr – wieder zu einem ausgeglichenen Ergebnis (EBIT) geführt.

- Konzernumsatz wächst im ersten Quartal um 12 % auf 1.080 MioEUR
- Defence verzeichnet Auftragsplus von 62 % auf 675 MioEUR
- Automotive erzielt im ersten Quartal Rekordumsatz von 666 MioEUR
- Operative Verbesserung um 19 MioEUR führt zu ausgeglichenem Ergebnis (EBIT)
- Prognose für das Gesamtjahr 2014 bestätigt

# INHALT

## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 1. QUARTAL 2014

Die Rheinmetall-Aktie .....	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	4
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern .....	7
Unternehmensbereich Defence .....	10
Unternehmensbereich Automotive .....	11
Chancen- und Risikobericht .....	12
Perspektiven .....	12
Nachtragsbericht .....	13

## VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. QUARTAL 2014

Konzernbilanz .....	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	17
Gesamtergebnis .....	18
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	19
Entwicklung des Eigenkapitals .....	20
Konzernanhang .....	21
Impressum/Termine 2014 .....	27

# DIE RHEINMETALL-AKTIE

## SEITWÄRTSBEWEGUNG IM DAX UND MDAX

Die seit Mitte 2013 andauernde positive Börsentendenz ist zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 in eine deutlich volatilere Phase übergegangen. Zu dieser Volatilität trugen die Einschätzung der Krise in der Ukraine und Befürchtungen über eine Abschwächung der chinesischen Wirtschaft bei, aber auch positive Signale wie die weitgehend reibungslose Anhebung der Schuldengrenze in den USA und weiterhin bestehende Anzeichen einer Stabilisierung der Eurozone. Am 17. Januar 2014 erreichten die deutschen Aktienindizes DAX und MDAX mit 9.743 bzw. 16.947 Punkten ihren höchsten Quartalswert und stellten neue Rekordmarken auf. Der DAX hielt seinen Indexwert zum 31. März 2014 mit 9.556 Punkten gegenüber dem Jahresultimo 2013 von 9.552 Punkten fast unverändert und markierte seinen Quartaltiefstwert bei 9.018 Punkten am 13. März 2014. Auch der MDAX entwickelte sich im gleichen Zeitraum mit -1% seitwärts und schloss das Quartal mit dem Stand von 16.947 Punkten ab. Der MDAX-Tiefstwert lag am 14. März 2014 bei 16.010 Punkten.

## HAUSSE DER RHEINMETALL-AKTIE

Nach einem Quartaltiefststand von 43,62 Euro am 3. Januar 2014 zeigte die Rheinmetall-Aktie im ersten Quartal eine starke Kursentwicklung. Die Aktie profitierte sowohl von Meldungen über mehrere hohe Auftragseingänge im Defence-Geschäft als auch von einem verbesserten Analystenkonsens bezüglich der künftigen Geschäftsentwicklung. Eine positive Reaktion rief auch die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2013 am 19. Februar 2014 hervor. Infolgedessen erreichte die Aktie am 5. März 2014 den Quartalshöchststand von 57,87 Euro, der zugleich den Höchstkurs seit Juli 2011 markierte. Dieser Kursverlauf wurde jedoch wieder gedämpft, als insbesondere die Krise in der Ukraine zu einer vorsichtigeren Haltung auf den Kapitalmärkten beitrug. Die Aktie beendete das erste Quartal mit 51,05 Euro und einem Anstieg von 14% gegenüber dem Vorquartal.

## MARKTKAPITALISIERUNG UND HANDELSVOLUMEN

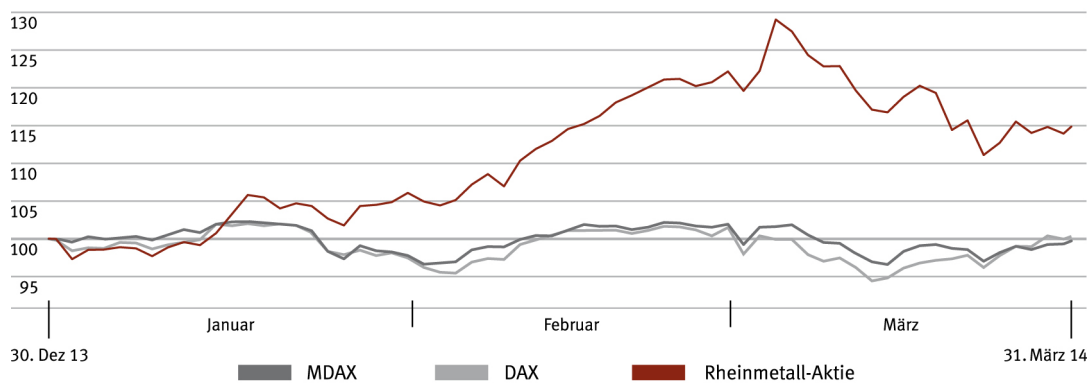
Die auf dem Streubesitz beruhende Marktkapitalisierung der Rheinmetall AG ist von 1,7 MrdEUR im Dezember 2013 bis März 2014 auf 2,0 MrdEUR (jeweils im Monatsdurchschnitt) gestiegen. Parallel dazu hat sich die Position in der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse von Platz 25 auf Platz 23 verbessert. Hinsichtlich des Börsenumsatzes, der auf der Basis der zurückliegenden 12 Monate berechnet wird, verringerte sich der Rangplatz im gleichen Zeitraum von Platz 23 auf Platz 26. Demgegenüber stieg der auf der Basis des durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen berechnete Börsenumsatz im ersten Quartal 2014 auf 218.000 Stück an, nach 157.000 Stück im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Rheinmetall hat um die Jahreswende 2013/2014 wieder eine Aktionärsanalyse durchgeführt. Der Anteil der institutionellen Investoren aus dem Ausland lag bei 61% nach 56%, die in der Aktionärshebung vom Februar 2013 ermittelt worden waren. Der Anteil der nordamerikanischen institutionellen Investoren stieg in diesem Zeitraum von 32% auf 41%; institutionelle Investoren in Europa, vor allem in Großbritannien, reduzierten ihren Anteil von 35% im Vorjahr auf 28%. Die Rheinmetall AG selbst hält einen eigenen Anteil von 4% – im Vorjahr 5% – der Aktien.

### Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX

30. Dezember 2013 bis 31. März 2014



## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### ERHOLUNG DER WELTWIRTSCHAFT GEWINNT AN STABILITÄT

Nach zwischenzeitlich unterschiedlichen Signalen insbesondere aus den großen Schwellenländern hat die Erholung der Weltwirtschaft im Frühjahr 2014 an Stabilität gewonnen. Ungeachtet der Spannungen zwischen der Ukraine und Russland zeigt sich der Internationale Währungsfonds (IWF) insgesamt optimistisch für die Entwicklung der Weltkonjunktur: In seinem World Economic Outlook aus dem April 2014 sagt der IWF für das laufende Jahr ein Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,6% voraus. 2015 soll der Zuwachs sogar 3,9% betragen. Wesentliche Wachstumsimpulse kommen laut IWF aus den reifen Industrienationen, allen voran aus den USA, aber auch von der Eurozone gehen erstmals seit langem wieder spürbar positive Signale aus.

Für die Gesamtheit der reifen Industrienationen sagen die IWF-Experten für 2014 ein Wachstum von 2,2% bzw. von 2,3% für 2015 voraus. Besonders kräftig fällt das Plus in den USA aus: Dort soll das Bruttoinlandsprodukt 2014 um 2,8% und 2015 um 3,0% zulegen. Auch die Eurozone sorgt für positive Nachrichten. Die Talsohle ist mit prognostizierten Wachstumsraten von 1,2% in 2014 und 1,5% im kommenden Jahr offensichtlich durchschritten. Dennoch warnt der IWF vor Risiken durch anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, geringe Investitionen und ein mangelhaftes Kreditangebot in den südlichen Ländern der Eurozone. Weiter aufgeheitert haben sich die Aussichten für die deutsche Wirtschaft: Für 2014 hat der IWF seine Wachstumsprognose um 0,2 Prozentpunkte auf 1,7% angehoben. Auch für 2015 ist die Vorhersage leicht erhöht worden, und zwar um 0,1 Prozentpunkte auf 1,6%. Noch optimistischer zeigen sich die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrgutachten. Für das laufende Jahr erwarten sie ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,9%, das 2015 mit einem Plus von 2,0% noch etwas kräftiger ausfallen soll. Als treibende Kraft machen die deutschen Wirtschaftsforscher die Binnennachfrage aus. Sie sehen aber auch „Rückenwind“ durch die Erholung im Euroraum.

Nachdem am Jahresanfang einige Konjunkturforscher vor einer Abschwächung des chinesischen Konjunkturmotors gewarnt hatten, hat sich die Lage nach Einschätzung des IWF zunächst stabilisiert. Auch wenn China nicht mehr ganz an die Wachstumsraten der Vorjahre anknüpfen kann, sendet die chinesische Volkswirtschaft mit Zuwächsen von 7,5% (2014) und 7,3% (2015) weiterhin die kräftigsten Wachstumsimpulse für die Weltkonjunktur. Unter den großen Schwellenländern gehört auch Indien – nach einer Schwächephase im Jahr 2013 – mit Zuwächsen von 5,4% in 2014 und 6,4% in 2015 wieder zu den maßgeblichen Wachstumstreibern. Für Brasilien rechnet der IWF mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,8% (2014) und 2,7% (2015), während für Russland Wachstumsraten von lediglich 1,3% (2014) und 2,3% (2015) vorausgesagt werden.

### SINKENDE US-MILITÄRAUSGABEN STEHEN STEIGENDEN ETATS DER SCHWELLENLÄNDER GEGENÜBER

Gemäß dem im April 2014 veröffentlichten Jahresbericht des Stockholmer Friedensforschungsinstitutes SIPRI sind die weltweiten Militärausgaben 2013 um 1,9% gesunken. Ursächlich hierfür waren in erster Linie die Einsparungen in den USA, dem Land mit dem weltweit größten Verteidigungshaushalt. Laut SIPRI ging der US-Etat aufgrund der Beendigung des Irak-Einsatzes, des beginnenden Afghanistan-Rückzugs und allgemeiner Haushaltskürzungen um 7,8% zurück. Den Einsparungen in den USA standen 2013 jedoch zum Teil deutlich gestiegene Verteidigungsausgaben in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern gegenüber, so dass die Mittel für den Defence-Sektor weltweit erneut ein hohes Niveau erreicht haben.

Das Jahr 2014 wird nach den jüngsten Berechnungen der Defence Analysten von IHS Jane's sogar wieder durch ein leichtes Wachstum des globalen Verteidigungssektors gekennzeichnet sein. Demnach sollen die Rüstungsausgaben 2014 auf rund 1.584 MrdUSD steigen, nach rund 1.570 MrdUSD im Jahr 2013. Für 2015 prognostiziert IHS Jane's wieder einen leichten Rückgang auf das Niveau des Jahres 2013.

Dessen ungeachtet bestehen weiterhin große regionale Unterschiede in der Entwicklung der Verteidigungsausgaben. Dem sinkenden Haushalt in den USA und tendenziell stagnierenden Budgets in vielen europäischen Staaten stehen 2014 und 2015 insbesondere in großen Schwellenländern steigende Verteidigungsausgaben gegenüber. Darüber hinaus werden auch Staaten wie zum Beispiel Australien, Algerien, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Indonesien erhöhte Investitionen in den Defence-Sektor vornehmen.

Die USA bleiben 2014 und 2015 trotz spürbarer Etat Kürzungen das Land mit den mit Abstand höchsten Verteidigungsausgaben. In diesem Jahr wird das US-Verteidigungsbudget von rund 582 MrdUSD (2013) auf rund 575 MrdUSD sinken. Für das nächste Jahr ist eine weitere Kürzung auf 535 MrdUSD vorgesehen, bevor 2016 wieder eine Trendwende erfolgen soll.

Der für Rheinmetall Defence nach wie vor wichtige deutsche Markt liegt 2014 mit budgetierten Verteidigungsausgaben in Höhe von 32,84 MrdEUR nur leicht unter dem Vorjahreswert von 33,26 MrdEUR. Auch 2015 wird der Etat mit rund 32,17 MrdEUR in etwa das aktuelle Niveau erreichen.

Mit seinen Kompetenzen für den Schutz von Soldaten im Einsatz wird Rheinmetall Defence die Marktchancen nutzen, die sich aus laufenden bzw. anstehenden Modernisierungsvorhaben von Bundeswehr und NATO-Staaten ergeben. Aufgrund seiner konsequenten Internationalisierungsstrategie verfügt Rheinmetall Defence aber auch über die notwendigen Voraussetzungen, um unter Berücksichtigung der außen- und sicherheitspolitischen Erfordernisse Marktpotenziale in anderen befreundeten Staaten zu heben. Beispielhaft hierfür stehen bereits erhaltene Aufträge u. a. aus Australien, Algerien und Indonesien.

#### AUFSCHWUNG DES AUTOMOTIVE-WELTMARKTES NIMMT FAHRT AUF

Im Automotive-Geschäft hat sich der positive Trend zum Jahresende 2013 im ersten Quartal 2014 weiter gefestigt: Die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5t lag weltweit über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, mit Ausnahme von Brasilien, Russland und Indien. Besonders positiv fällt auf, dass auch Westeuropa wieder den Vorwärtsgang eingelegt hat.

Für den Weltmarkt insgesamt haben die Analysten von IHS Automotive im ersten Quartal 2014 ein Wachstum der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in Höhe von 4,7% gegenüber dem Vorjahresquartal ermittelt. Damit wurden in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres rund 21,6 Mio. Einheiten produziert (1. Quartal 2013: rund 20,6 Mio. Fahrzeuge). In der Triade aus Westeuropa, NAFTA und Japan lag das Wachstum bei 8,1%. Besonders stark legte die Fertigung in Japan zu (14,8%), was allerdings nicht zuletzt auf ein schwaches Vorjahresquartal zurückzuführen ist, das durch das Auslaufen staatlicher Kaufanreize geprägt war. Weiter aufwärts ging es auch für die Produktion in Nordamerika: Dort betrug das Fertigungsplus im ersten Quartal 5,7%. In Westeuropa schlägt sich der vorsichtige allgemeine Konjunkturoptimismus nun auch in der Automobilproduktion nieder. Mit einem Wachstum von 6,5% sind erstmals wieder deutliche Erholungstendenzen im westeuropäischen Markt spürbar. Überdurchschnittlich stark hat sich dabei Deutschland entwickelt, wo die Produktionszahlen im ersten Quartal 2014 um 7,2% über dem Vorjahreszeitraum lagen.

In China, dem größten Automobilmarkt der Welt, standen die Zeichen auch in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres auf Wachstum. Mit einem Fertigungsplus in Höhe von 9,8% hat sich der chinesische Markt erneut als Konjunkturmotor erwiesen. Dagegen hat sich in Indien die wirtschaftliche Unsicherheit des vergangenen Jahres auf die Automobilproduktion ausgewirkt und im ersten Quartal 2014 zu einem Rückgang der Fertigung in Höhe von 10,4% geführt. In Russland ging die Produktion ebenfalls um 10,4% zurück, während für Brasilien ein Minus in Höhe von 1,9% ermittelt wurde.

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für das Gesamtjahr 2014 prognostizieren die Analysten von IHS Automotive in ihren aktuellen Schätzungen ein Wachstum der weltweiten Automobilproduktion von 2,8% auf rund 85,1 Mio. Fahrzeuge. 2015 soll der Produktionszuwachs 4,5% betragen, was einem Fertigungsoutput von rund 89,0 Mio. Fahrzeugen entspräche.

Rheinmetall Automotive hat seine Präsenz insbesondere in den Wachstumsmärkten China und Nordamerika konsequent ausgebaut und verfügt daher – neben der traditionell starken Verwurzelung in Europa – über eine gute Ausgangsposition, um von dem sich 2014 abzeichnenden Aufwärtstrends profitieren zu können. Darüber hinaus bietet die starke Positionierung von Rheinmetall Automotive im Bereich von umweltgerechter Mobilität die Chance für überproportionales Wachstum in praktisch allen bedeutenden Automobilmärkten, da sich der regulatorische Trend hin zu verstärkter Kraftstoff- und CO<sub>2</sub>-Reduktion weltweit beschleunigt.



# GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

## Umsatz MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Rheinmetall Konzern <sup>1)</sup>	1.080	965
Unternehmensbereich Defence	414	363
Unternehmensbereich Automotive <sup>1)</sup>	666	602

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

## EBIT MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Rheinmetall Konzern	0	-19
Unternehmensbereich Defence	-43	-44
Unternehmensbereich Automotive	47	27
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	-4	-2

## Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Rheinmetall Konzern	1	-14
Unternehmensbereich Defence	-42	-43
Unternehmensbereich Automotive	47	31
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	-4	-2

## UMSATZWACHSTUM IN DEN ERSTEN DREI MONATEN 2014

Im ersten Quartal 2014 erzielte Rheinmetall einen Konzernumsatz von 1.080 MioEUR; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg des Geschäftsvolumens um 115 MioEUR oder 12%.

Der Auslandsanteil des Umsatzes betrug in den ersten drei Monaten 2014 im Konzern 76%, nach 75% im Vorjahr. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (24%) das europäische Ausland (41%), gefolgt von Asien (17%) und Nordamerika (9%).

Das Umsatzwachstum und die ersten Auswirkungen des im Vorjahr gestarteten Programms zur Steigerung der Kosteneffizienz haben zu einer Verbesserung beim operativen Ergebnis geführt. Das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) hat sich im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 MioEUR auf ein leichtes Plus von 1 MioEUR verbessert. Im Vorjahr hatte sich nach den ersten drei Monaten noch ein operativer Verlust von 14 MioEUR ergeben. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war im ersten Quartal 2014 ausgeglichen im Gegensatz zu dem ausgewiesenen Verlust von -19 MioEUR im Vorjahresquartal.

## DEUTLICHER ZUWACHS BEIM AUFTRAGSEINGANG

Der Rheinmetall-Konzern wies in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 einen Auftragseingang von 1.361 MioEUR (Vorjahr: 1.018 MioEUR) aus. Der Auftragsbestand lag am 31. März 2014 bei 6.669 MioEUR (31. Dezember 2013: 6.478 MioEUR).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

### VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns betrug zum 31. März 2014 4.849 MioEUR. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 17 MioEUR. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 45 MioEUR auf 2.390 MioEUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 62 MioEUR ab, wobei einem Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Rückgang der liquiden Mittel gegenüberstand. Die Eigenkapitalquote lag mit 27 % unter dem Vorjahreswert von 28 %. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 113 MioEUR auf 1.691 MioEUR. Die Erhöhung entfiel im Wesentlichen mit 49 MioEUR auf die Pensionsrückstellungen und mit 52 MioEUR auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 80 MioEUR resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang bei erhaltenen Anzahlungen. Der Anstieg bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (71 MioEUR) wird durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (89 MioEUR) weitgehend ausgeglichen.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.03.2014	%	31.12.2013	%
Langfristige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	2.390	49	2.345	48
Kurzfristige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	2.459	51	2.521	52
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.849</b>	<b>100</b>	<b>4.866</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	1.289	27	1.339	28
Langfristige Verbindlichkeiten	1.691	35	1.578	32
Kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	1.869	38	1.949	40
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.849</b>	<b>100</b>	<b>4.866</b>	<b>100</b>

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

### INVESTITIONEN ÜBER VORJAHR

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres investierte der Rheinmetall-Konzern 50 MioEUR; das sind 13 MioEUR mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultiert fast ausschließlich aus weiteren Investitionen in den neuen Neusser Standort Hafemole des Unternehmensbereichs Automotive. Die Investitionsquote (Investitionen bezogen auf den Umsatz) betrug 4,6% nach 3,8% im Vorjahreszeitraum.

#### Investitionen MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Rheinmetall Konzern	50	37
Unternehmensbereich Defence	11	9
Unternehmensbereich Automotive	38	28
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	1	0

### MITARBEITERZAHL LEICHT RÜCKLÄUFIG

Weltweit waren am 31. März 2014 im Rheinmetall-Konzern 21.257 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig; das sind 363 Mitarbeiter weniger als zum 31. März 2013. Bei Rheinmetall Defence wurde die Belegschaft um 195 Mitarbeiter reduziert, im Unternehmensbereich Automotive um 166. Von der Gesamtbelegschaft waren 43% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 56% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

#### Mitarbeiter (Kapazitäten)

	<b>31.03.2014</b>	<b>31.03.2013</b>
Rheinmetall Konzern <sup>1)</sup>	21.257	21.620
Unternehmensbereich Defence	9.242	9.437
Unternehmensbereich Automotive <sup>1)</sup>	11.873	12.039
Sonstige Gesellschaften	142	144

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

### UNTERNEHMENSBEREICH DEFENCE

#### Kennzahlen Defence MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung
Umsatz	414	363	51
Operatives Ergebnis	-42	-43	1
Operative Ergebnis-Marge	-10,1%	-11,8%	1,7 Pp.
EBITDA	-23	-22	-1
EBIT	-43	-44	1
EBT	-49	-50	1
Auftragseingang	675	416	259
Auftragsbestand (31.03.)	6.224	5.002	1.222
Mitarbeiter, Kapazitäten (31.03.)	9.242	9.437	-195

#### DEFENCE-UMSATZ DEUTLICH ÜBER VORJAHRESNIVEAU

Mit 414 MioEUR hat der Umsatz des Unternehmensbereichs Defence um 51 MioEUR oder 14% gegenüber dem Vorjahreswert von 363 MioEUR zugelegt; allerdings erreichte der Umsatz in dem im Defence-Geschäft traditionell schwachen Auftaktquartal noch nicht den Wert der Jahre vor 2013.

Das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) wie auch das EBIT haben sich gegenüber dem Vorjahr jeweils nur geringfügig um 1 MioEUR verbessert. Das operative Ergebnis zeigt einen Verlust von -42 MioEUR, nach -43 MioEUR im Vorjahr. Das EBIT im ersten Quartal lag bei -43 MioEUR (Vorjahr: -44 MioEUR). Ergebnisverbesserungen in den Defence-Divisionen Electronic Solutions und Wheeled Vehicles wurden durch eine Ergebnisverschlechterung in der Division Combat Systems, in erster Linie aufgrund des nach wie vor schwachen Munitionsgeschäfts, nahezu kompensiert.

#### HOHER AUFTRAGSEINGANG IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD

Der Unternehmensbereich Defence hat in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 einen hohen Auftragseingang verbucht. Mit 675 MioEUR wurde der Vorjahreswert von 416 MioEUR um 62% übertroffen.

Mit einem Wert von 6.224 MioEUR zum 31. März 2014 übertraf der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence den Vorjahreswert um 1.222 MioEUR.

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

## UNTERNEHMENSBEREICH AUTOMOTIVE

### Kennzahlen Automotive MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung
Umsatz <sup>1)</sup>	666	602	64
Operatives Ergebnis	47	31	16
Operative Ergebnis-Marge <sup>1)</sup>	7,1%	5,1%	2,0 Pp.
EBITDA	75	53	22
EBIT	47	27	20
EBT	43	23	20
Auftragseingang <sup>1)</sup>	686	602	84
Auftragsbestand (31.03.) <sup>1)</sup>	445	418	27
Mitarbeiter, Kapazitäten (31.03.) <sup>1)</sup>	11.873	12.039	-166

<sup>1)</sup> Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

### UMSATZPLUS UND ÜBERPROPORTIONALE ERGEBNISSTEIGERUNG BEI AUTOMOTIVE

Der Unternehmensbereich Automotive profitierte im ersten Quartal 2014 von einer insgesamt robusten Automobilkonjunktur mit einem globalen Produktionswachstum von fast 5% bei PKW. Auch in Westeuropa sind die Fertigungszahlen um 7% gemessen am Vorjahr gestiegen. Rheinmetall Automotive (KSPG) erzielte im ersten Quartal 2014 einen Umsatz von 666 MioEUR. Mit einem Zuwachs von 64 MioEUR oder 11% gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat der Bereich das Marktwachstum erneut übertroffen. Um negative Wechselkurseffekte bereinigt lag das Umsatzwachstum bei 14%.

Überproportional ist der Zuwachs beim operativen Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) ausgefallen. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres erwirtschaftete die Automotive-Sparte von Rheinmetall ein um 16 MioEUR oder 52% verbessertes operatives Ergebnis von 47 MioEUR. Damit lag die operative Ergebnis-Rendite bei 7,1% nach 5,1% im Vorjahresquartal. Neben dem Umsatzzuwachs und einer verbesserten operativen Performance ist der Ergebnisanstieg auch auf erste Einspareffekte aus dem Restrukturierungsprogramm des vergangenen Jahres zurückzuführen. Das EBIT stieg um 20 MioEUR auf 47 MioEUR.

### JOINT VENTURES IN CHINA LEGEN WEITER ZU

Die in den Umsatzzahlen des Unternehmensbereichs Automotive nicht enthaltenen chinesischen Joint-Venture-Gesellschaften erzielten in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 – auf einer 100% Basis gerechnet – ein Wachstum von 24% auf 150 MioEUR gegenüber 121 MioEUR im Vorjahr. Die chinesische Automobilproduktion ist im ersten Quartal 2014 gemessen am Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10% gestiegen.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### EFFIZIENTES RISIKOMANAGEMENT

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2013 ausführlich beschrieben. Wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

## PERSPEKTIVEN

### AUSBLICK FÜR DEN KONZERN BESTÄTIGT

**Umsatz** – Für den Konzern rechnen wir im Jahr 2014 weiterhin mit einem Umsatz zwischen 4,8 und 4,9 MrdEUR. Zu diesem Wachstum werden beide Unternehmensbereiche beitragen. Voraussetzung ist, dass sich die weltweite Automobilkonjunktur weiterhin stabil entwickelt und die Großprojekte im Unternehmensbereich Defence planmäßig realisiert werden können.

Der Unternehmensbereich Defence soll auf der Grundlage des hohen Auftragsbestands – in einem schwierigen Marktumfeld – ein Volumen von rund 2,3 MrdEUR erreichen. Die Entwicklung im Unternehmensbereich Automotive wird maßgeblich durch die weltweite Automobilkonjunktur bestimmt. Für die internationale Automobilproduktion rechnen die Experten aktuell für das Jahr 2014 mit einem Wachstum von 2,8%. Auf dieser Basis gehen wir davon aus, dass der Umsatz des Unternehmensbereichs Automotive auf eine Größenordnung von 2,5 bis 2,6 MrdEUR wachsen kann.

**Operatives Ergebnis** – Die in den vergangenen Monaten eingeleiteten und durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen sollen im laufenden Geschäftsjahr 2014 zu ersten positiven Ergebniseffekten in beiden Unternehmensbereichen führen. Ihre volle Wirkung werden sie jedoch erst im Jahr 2015 entfalten. Daneben soll das Umsatzwachstum zu einem Ergebnisanstieg beitragen.

Insgesamt rechnen wir für den Konzern im Geschäftsjahr 2014 mit einem operativen Ergebnis zwischen 230 MioEUR und 250 MioEUR. Dabei wird für den Unternehmensbereich Defence ein operatives Ergebnis zwischen 85 MioEUR und 95 MioEUR erwartet und für den Unternehmensbereich Automotive ein operatives Ergebnis zwischen 165 MioEUR und 175 MioEUR.

**Konzern-EBIT** – Für noch nachlaufende Aufwendungen aus Sondereffekten wird ein Betrag von bis zu 10 MioEUR erwartet, so dass ein Konzern-EBIT zwischen 220 und 240 MioEUR prognostiziert wird.

**Konzern-EBT** – Aus heutiger Sicht erwarten wir ein Zinsergebnis von rund 75 MioEUR, so dass wir von einem Konzern-EBT in der Bandbreite von 145 bis 165 MioEUR ausgehen.

**Gesamtkapitalrentabilität (ROCE)** – Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir keine wesentliche Erhöhung des eingesetzten Kapitals. Bei der angenommenen Erhöhung des Konzern-EBIT rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg der Gesamtkapitalrentabilität auf eine Größenordnung zwischen 8% und 9%.

## NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS DER RHEINMETALL AG FÜR DAS 1. QUARTAL 2014



# RHEINMETALL-KONZERN

## BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014

### Aktiva MioEUR

	<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Geschäfts- und Firmenwerte	555	555
Übrige immaterielle Vermögenswerte	314	319
Sachanlagen <sup>1)</sup>	1.178	1.167
Investment Property	14	14
Beteiligungen <sup>1)</sup>	154	150
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>	6	5
Übrige langfristige Vermögenswerte	1	6
Latente Steuern	168	129
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.390</b>	<b>2.345</b>
Vorräte <sup>1)</sup>	1.036	940
./. Erhaltene Anzahlungen	-45	-31
	991	909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	1.149	984
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	34	34
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte <sup>1)</sup>	158	119
Ertragsteuerforderungen	28	26
Liquide Mittel	95	445
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	4	4
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.459</b>	<b>2.521</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.849</b>	<b>4.866</b>

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

**Passiva MioEUR**

	<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Gezeichnetes Kapital	101	101
Kapitalrücklage	307	307
Gewinnrücklagen	862	905
Eigene Aktien	-58	-58
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG</b>	<b>1.212</b>	<b>1.255</b>
Anteile anderer Gesellschafter	77	84
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.289</b>	<b>1.339</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	940	891
Langfristige sonstige Rückstellungen	86	88
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	584	532
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	34	31
Latente Steuern	47	36
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.691</b>	<b>1.578</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	431	388
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	131	60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	632	721
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	623	739
Ertragsteuerverpflichtungen	52	41
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.869</b>	<b>1.949</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.849</b>	<b>4.866</b>

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

# RHEINMETALL-KONZERN

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. QUARTAL 2014

MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
<b>Umsatzerlöse</b> <sup>1)</sup>	<b>1.080</b>	<b>965</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	97	82
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.177</b>	<b>1.047</b>
Sonstige betriebliche Erträge	21	20
Materialaufwand <sup>1)</sup>	655	553
Personalaufwand <sup>1)</sup>	347	348
Abschreibungen	48	48
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>1)</sup>	149	143
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>-25</b>
Zinsergebnis <sup>2)</sup>	-16	-18
Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis <sup>3)</sup>	1	6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-15</b>	<b>-12</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>-16</b>	<b>-37</b>
Ertragsteuern	3	8
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-13</b>	<b>-29</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-6	-6
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-7	-23
Ergebnis je Aktie	-0,19 EUR	-0,61 EUR
EBITDA	48	29
EBIT	0	-19

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) davon Zinsaufwendungen: 17 MioEUR (Vorjahr: 19 MioEUR)

3) davon Ergebnis aus nach der At Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 4 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR)

## RHEINMETALL-KONZERN

### GESAMTERGEBNIS FÜR DAS 1. QUARTAL 2014

MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-13</b>	<b>-29</b>
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	-38	19
<b>Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden</b>	<b>-38</b>	<b>19</b>
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-1	-13
Unterschied aus Währungsumrechnung	3	0
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	-1	3
<b>Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden</b>	<b>1</b>	<b>-10</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)</b>	<b>-37</b>	<b>9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-50</b>	<b>-20</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-7	-12
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-43	-8

# RHEINMETALL-KONZERN

## KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS 1. QUARTAL 2014

MioEUR

	<u>1. Quartal 2014</u>	<u>1. Quartal 2013</u>
<b>Liquide Mittel 01.01.</b> <sup>1)</sup>	<b>445</b>	<b>502</b>
Ergebnis nach Steuern	-13	-29
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	48	48
Veränderung Pensionsrückstellungen	-2	-6
<b>Brutto Mittelzufluss (Cash Flow)</b>	<b>33</b>	<b>13</b>
Veränderung Working Capital und Sonstiges	-440	-206
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b> <sup>2)</sup>	<b>-407</b>	<b>-193</b>
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-65	-37
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	0	1
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-6	-2
Einzahlungen aus Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und aus Finanzanlagen	4	2
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-67</b>	<b>-36</b>
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	158	7
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-34	-26
<b>Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>124</b>	<b>-19</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-350</b>	<b>-248</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	0	1
<b>Veränderung der liquiden Mittel insgesamt</b>	<b>-350</b>	<b>-247</b>
<b>Liquide Mittel 31.03.</b>	<b>95</b>	<b>255</b>

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: 0 MioEUR (Vorjahr: -2 MioEUR)

Zahlungssaldo Zinsen: -9 MioEUR (Vorjahr: -11 MioEUR)

## RHEINMETALL-KONZERN

### ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unter- schied aus Wäh- rungs- rechnung	Rücklagen aus Markt- wertansatz und sons- tigen Be- wertungen	Übrige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigene Aktien	Eigen- kapital Aktionäre der Rhein- metall AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>101</b>	<b>307</b>	<b>41</b>	<b>76</b>	<b>901</b>	<b>1.018</b>	<b>-72</b>	<b>1.354</b>	<b>111</b>	<b>1.465</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-23	-23	-	-23	-6	-29
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	2	-9	22	15	-	15	-6	9
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-9</b>	<b>-1</b>	<b>-8</b>	<b>-</b>	<b>-8</b>	<b>-12</b>	<b>-20</b>
<b>Stand 31.03.2013</b>	<b>101</b>	<b>307</b>	<b>43</b>	<b>67</b>	<b>900</b>	<b>1.010</b>	<b>-72</b>	<b>1.346</b>	<b>99</b>	<b>1.445</b>
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>101</b>	<b>307</b>	<b>-34</b>	<b>55</b>	<b>884</b>	<b>905</b>	<b>-58</b>	<b>1.255</b>	<b>84</b>	<b>1.339</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-7	-7	-	-7	-6	-13
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	3	-1	-38	-36	-	-36	-1	-37
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>	<b>-45</b>	<b>-43</b>	<b>-</b>	<b>-43</b>	<b>-7</b>	<b>-50</b>
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>101</b>	<b>307</b>	<b>-31</b>	<b>54</b>	<b>839</b>	<b>862</b>	<b>-58</b>	<b>1.212</b>	<b>77</b>	<b>1.289</b>

# KONZERNANHANG

## ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die auf die Vermögenswerte und Schulden des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013. Hiervon ausgenommen ist die bilanzielle Behandlung von Vereinbarungen über gemeinschaftliche Tätigkeiten, sogenannte Joint Operations.

Im Zwischenabschluss sind die folgenden neuen oder geänderten Standards erstmals angewendet worden, da deren Anwendung ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend ist.

IFRS 10	„Konzernabschlüsse“
IFRS 11	„Gemeinsame Vereinbarungen“
IFRS 12	„Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
Änderung IAS 28	„Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
Änderung IAS 32	„Finanzinstrumente: Darstellung“
Änderung IAS 39	„Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“

Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben des Rheinmetall-Konzernabschlusses haben sich aus IFRS 11 ergeben. Aus allen weiteren geänderten oder neuen Standards ergaben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben.

Der IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ enthält Grundsätze zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen. Der neue Standard enthält eine geänderte Definition des Begriffs der Beherrschung, auf dessen Grundlage der Kreis der konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen bestimmt wird. Neben den Stimmrechten können auch andere vertragliche Vereinbarungen oder faktische Konstellationen zur Beherrschung führen, wenn das Mutterunternehmen die Finanz- und Geschäftstätigkeit eines anderen Unternehmens bestimmen, variable Rückflüsse daraus erzielen und die Höhe der Rückflüsse beeinflussen kann.

Der IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ enthält die Regelungen zur bilanziellen Abbildung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen mit einem oder mehreren Unternehmen und ersetzt damit den IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen bestehen in der Abschaffung des Wahlrechts der quotalen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen, in der verwendeten Terminologie und der Kategorisierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Die Überprüfung der mit anderen Unternehmen gemeinschaftlich geführten Tätigkeiten im Rheinmetall-Konzern ergab, dass zwei Gemeinschaftsunternehmen als Joint Operation zu qualifizieren sind. Bisher

wurden diese beiden Gesellschaften nach der At Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 betrug insgesamt 7 MioEUR. Ab dem Geschäftsjahr 2014 werden diese Gesellschaften mit den anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vorjahreswerte sind wie folgt angepasst worden.

<b>01.01.2013</b>			
<b>Bilanz</b>	<b>berichtet</b>	<b>Änderung</b>	<b>angepasst</b>
Sachanlagen	1.177	12	1.189
Beteiligungen	147	-7	140
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8	-1	7
Vorräte	796	2	798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.032	2	1.034
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	124	2	126
Sonstige Aktiva	1.615	0	1.615
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.899</b>	<b>10</b>	<b>4.909</b>
Eigenkapital	1.465	0	1.465
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27	10	37
Sonstige Passiva	3.407	0	3.407
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.899</b>	<b>10</b>	<b>4.909</b>
<b>31.12.2013</b>			
<b>Bilanz</b>	<b>berichtet</b>	<b>Änderung</b>	<b>angepasst</b>
Sachanlagen	1.156	11	1.167
Beteiligungen	157	-7	150
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6	-1	5
Vorräte	906	3	909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	982	2	984
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	118	1	119
Sonstige Aktiva	1.532	0	1.532
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.857</b>	<b>9</b>	<b>4.866</b>
Eigenkapital	1.339	0	1.339
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51	9	60
Sonstige Passiva	3.467	0	3.467
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.857</b>	<b>9</b>	<b>4.866</b>
<b>1. Quartal 2013</b>			
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>berichtet</b>	<b>Änderung</b>	<b>angepasst</b>
Ergebnis nach Steuern	-29	0	-29
<i>davon Umsatzerlöse</i>	962	3	965
<i>davon Personalaufwand</i>	347	1	348
<i>davon Materialaufwand</i>	552	1	553
<i>davon sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	142	1	143
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	9	-	9
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-20</b>	<b>0</b>	<b>-20</b>



Im IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ sind alle Anhangangaben zu Unternehmen, die unter Beherrschung, gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss des berichtenden Unternehmens stehen, in einem Standard zusammengefasst (bisher in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthalten).

Die Änderungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ haben eine Klarstellung zur Saldierung von finanziellen Forderungen und finanziellen Verbindlichkeiten zum Gegenstand.

Die Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ beziehen sich auf die Übertragung von Derivaten bei Überschreiten bestimmter Größenkriterien an zentrale Transaktionspartner und betrifft insbesondere Kreditinstitute. Eine derartige Übertragung an zentrale Regulierungsstellen führt nicht zur Beendigung des Hedge Accounting.

Im ersten Quartal 2014 wurde der neue Standard IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“ veröffentlicht, der Vereinfachungen bei der erstmaligen Anwendung der IFRS bei regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung vorsieht. Dieser Standard wird keine Auswirkungen auf den Rheinmetall-Konzernabschluss haben.

## SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,00% (31. Dezember 2013: 3,25%) sowie für die wesentlichen ausländischen Pensionsrückstellungen in der Schweiz von 2,05% (31. Dezember 2013: 2,30%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen. Alle weiteren für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen relevanten Parameter blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2013 unverändert.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte oder über andere Rechte verfügt, die ihr die Fähigkeit verleiht, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. Im ersten Quartal gab es keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

## EIGENE AKTIEN

Die Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals von 101.373.440 EUR zu erwerben. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht. Zum 31. März 2014 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.524.233, (Vorjahr: 1.881.647; 31. Dezember 2013: 1.524.233) mit Anschaffungskosten von insgesamt 58 MioEUR (Vorjahr: 72 MioEUR; 31. Dezember 2013: 58 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen sind. Der Anteil der eigenen Aktien am gezeichneten Kapital beträgt 3,85%

### VERGÜTUNG IN AKTIEN

Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Am 1. April 2014 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 123.337 Aktien erhalten (Vorjahr: 4. April 2013 für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 214.557 Aktien).

### ERGEBNIS JE AKTIE

Da keine Aktien, Optionen oder ähnliche Instrumente ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Bestand an eigenen Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt.

#### MioEUR

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Ergebnis nach Steuern der Aktionäre der Rheinmetall AG	-7	-23
Gewichtete Anzahl der Aktien	38,07 Mio Stück	37,72 Mio Stück
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>-0,19 EUR</b>	<b>-0,61 EUR</b>

### BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die für den Rheinmetall-Konzern nahestehenden Unternehmen sind die nach der At Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie der nicht in den Konzernabschluss einbezogene Anteil an Joint Operations. In dem Volumen der offenen Posten sind neben Kundenforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch erhaltene und geleistete Anzahlungen sowie Ausleihungen an nahestehenden Unternehmen von 2 MioEUR (2 MioEUR am 31. Dezember 2013) enthalten.

Die entsprechenden Zinserträge aus den Ausleihungen betragen wie im Vorjahr 0 MioEUR.

#### MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	31.03.2014	31.03.2013
Joint Ventures/Joint Operations <sup>1)</sup>	44	25	2	1	-30	-72
Assoziierte Unternehmen	1	2	5	5	-2	3
	<b>45</b>	<b>27</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>-32</b>	<b>-69</b>

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

Der Rheinmetall-Konzern hat zu marktüblichen Bedingungen Lieferungen und Leistungen im Umfang von unter 1 MioEUR von der PL Elektronik GmbH, Lilienthal, bezogen, deren Alleingesellschafter Herr Armin Papperger, Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall AG, ist.

### ANGABEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die zur Absicherung von Risiken aus Fremdwährungs-, Zins-, Rohstoffpreis- und Strompreisänderungen gehaltenen Derivate. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich direkt oder indirekt am Markt beobachten lassen und entspricht damit der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die herangezogenen Inputfaktoren als

auch die angewandten Bewertungsmethoden sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 beschrieben. Die in der Bilanz enthaltenen beizulegenden Zeitwerte aus Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

#### MioEUR

	<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Derivate ohne Hedge Accounting	6	7
Derivate mit Hedge Accounting	6	5
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>12</b>	<b>12</b>
Derivate ohne Hedge Accounting	14	16
Derivate mit Hedge Accounting	43	46
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>57</b>	<b>62</b>

#### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie die Steuerungssystematik sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 dargestellt. Die Segmentabgrenzung und die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2013 unverändert angewendet.

#### MioEUR

Geschäftsfelder	Defence		Automotive		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Außenumsatz <sup>1)</sup>	414	363	666	602	-	-	1.080	965
Abschreibungen	20	22	28	26	0	0	48	48
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	-	-	-	-	-	0	-
Operatives Ergebnis	-42	-43	47	31	-4	-2	1	-14
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-1	-	-4	-	-	-1	-5
EBIT	-43	-44	47	27	-4	-2	0	-19

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall-Konzerns:

#### MioEUR

	<b>1. Quartal 2014</b>	<b>1. Quartal 2013</b>
EBIT der Segmente	4	-17
Sonstige Bereiche	0	34
Konsolidierung	-4	-36
<b>EBIT Konzern</b>	<b>0</b>	<b>-19</b>
Zinsergebnis Konzern	-16	-18
<b>EBT Konzern</b>	<b>-16</b>	<b>-37</b>

**EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Düsseldorf, den 7. Mai 2014

Armin Papperger

Horst Binnig

Helmut P. Merch

# IMPRESSUM

## TERMINE

### **7. AUGUST 2014**

Bericht über das 2. Quartal 2014

### **6. NOVEMBER 2014**

Bericht über das 3. Quartal 2014

## KONTAKTE

### Unternehmenskommunikation

Peter Rücker

Telefon (0211) 473-4320

Telefax (0211) 473-4158

[peter.ruecker@rheinmetall.com](mailto:peter.ruecker@rheinmetall.com)

### Investor Relations

Franz-Bernd Reich

Telefon (0211) 473-4777

Telefax (0211) 473-4157

[franz-bernd.reich@rheinmetall.com](mailto:franz-bernd.reich@rheinmetall.com)

Aufsichtsrat: Klaus Greinert, Vorsitzender

Vorstand: Armin Papperger, Vorsitzender, Horst Binnig, Helmut P. Merch

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

Telefon: + 49 211 473 01, Telefax: +49 211 473 4746, [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com)

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2014

**Rheinmetall AG**

Rheinmetall Platz 1

40476 Düsseldorf

Tel. +49 211 473-01

Fax +49 211 473-4746

[www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com)

